

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -	Datum 02.02.2004
Dezernat III	Amt

INFORMATION

I0031/04

	Tag	Sitzung	
		öffentlich	nichtöffentlich
Der Oberbürgermeister	10.02.2004		X
A.f.Wirtschaft,Tourismus u. Regionalentwicklung	04.03.2004	X	
Stadtrat	11.03.2004	X	

Thema:

Sachstand Wirtschaftsförderung

Die Arbeit der Wirtschaftsförderung ist durch eine enge Kooperation zwischen dem Dezernat und der GWM gekennzeichnet. Dies wird durch regelmäßige Abstimmungsgespräche abgesichert.

Dezernat III

Unternehmensansiedlung

Im 2. Halbjahr 2003 wurden durch das Team 1 des Dezernates Wirtschaft vielfältige Projekte begleitet. Erfolgreich konnten im 2. Halbjahr gemeinsam mit KGE das Bauprojekt der Fa. Collin und Riefke sowie mit GWM das Projekt der Fa. Medinet auf dem Gebiet der ehemaligen Ölmühle angeschoben werden. Das Unternehmen GBG -Gesellschaft für Beratung und Dienstleistungen mbH suchte einen Standort ca. 10 000m² Grundstücksfläche mit Halle, Büroflächen und Sanitäreinrichtung, ÖPNV-Anbindung, zur Miete in Magdeburg und Nutzung als Ausbildungsstätte im Baubereich für ca. 200 Auszubildende. Nach umfangreicher Recherche im gesamten Stadtgebiet konnte ein geeigneter Standort in der Matthiasstraße gefunden werden.

Mit der Ansiedlung der Fa. Schuberth Head Protection Technologie GmbH ist es im 2. Halbjahr 2003 gelungen, einen größeren Betrieb des verarbeitenden Gewerbes an den Standort Magdeburg zu binden. Das Unternehmen wird seine Produktion von Schutzhelmen von Braunschweig nach Magdeburg verlagern und damit etwa 250 Arbeitsplätze in Magdeburg schaffen. Besonders bedeutsam ist die Ansiedlung von Schuberth, da es dadurch gelungen ist, ein namhaftes Unternehmen in die Entwicklungszone 1 in Rothensee zu bringen, weiterhin konnte im Rahmen der Ansiedlung das Gelände des alten Kranbau Barleben neu geordnet werden und die Ansicht des Geländes positiv verändert werden.

Marketing

Die neue Serie mit Informationen zum Wirtschaftsstandort Magdeburg konnte mit den ersten beiden Exemplaren begonnen werden. Zwischenzeitlich liegt eine allgemeine Broschüre zum Wirtschaftsstandort Magdeburg sowie eine Information zu den bedeutendsten Gewerbegebieten der Stadt vor. Die Darstellung der Gewerbegebiete im Internet wurde im gleichen Design erweitert und aktualisiert. Anfang des Jahres 2004 erscheint die Informationsbroschüre zum Wissenschaftsstandort Magdeburg, in der die bedeutendsten Wissenschaftseinrichtungen der Stadt die Möglichkeit haben sich einem breiten Publikum vorzustellen.

Im 2. Halbjahr 2004 wurde erneut die Exporeal in München besucht. Auf der bedeutendsten Messe für Gewerbeimmobilien beteiligte sich die Stadt im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes Sachsen-Anhalt/Magdeburg. Die Resonanz auf das Engagement war in diesem Jahr unterhalb der Erwartungen. Für das Jahr 2004 plant die Verwaltung einen komplett eigenständigen Auftritt der Stadt an dem sich die bedeutenden Immobilienunternehmen der Stadt sowie die Region Magdeburg beteiligen sollen.

Im Vorfeld der Exporeal wurde erstmals ein Wirtschaftsspecial zum Wirtschaftsstandort Magdeburg mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erarbeitet. In einem 3-seitigen redaktionellen Teil der FAZ wurde zu Entwicklungen innerhalb der Stadt berichtet. Die Veröffentlichung brachte erhebliche Resonanz, so dass auch im Jahr 2004 an ein ähnliches Projekt gedacht ist. Mit der Süddeutschen Zeitung wurde Ende 2004 ebenfalls ein Special zum Wirtschaftsstandort Magdeburg erzeugt. Über 4 Seiten konnte sich die Landeshauptstadt einem bundesweiten Publikum präsentieren.

Im Vorfeld der Exporeal wurden durch das Team 1 zwei Videos mit unterschiedlichen Zielrichtungen zur Bewerbung des Wirtschaftsstandorts Magdeburg erzeugt. Beim ersten Video handelt es sich um einen Film zur allgemeinen Imagesteigerung der Stadt. Das zweite Video wurde gemeinschaftlich mit der Samtgemeinde Sülzetal erzeugt und bewirbt Gewerbeflächen in beiden Gebietskörperschaften. Zwischenzeitlich wurde das Video auch in eine Version umgeschnitten und ergänzt, die ausschließlich den Wirtschaftsstandort Magdeburg bewirbt.

Das Team 1 bereitete die Präsentation der Landeshauptstadt auf der Messe Schaufenster Sachsen – Anhalt auf dem Magdeburger Messegelände vor. Die Verwaltung präsentierte sich bei geringer Resonanz den Besuchern der Messe mit Ihrem Dienstleistungsangebot.

Im November wurde durch das Team 1 der Abendempfang des Oberbürgermeisters für die Gäste des dritten Daimler Chrysler/UN Umweltforums vorbereitet. Rund 240 hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung aus über 20 Ländern nahmen an der Veranstaltung teil. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung beim Biodieselwerk Magdeburg sowie auf dem SKET Südgelände innerhalb der zur Enercon Gruppe gehörenden Firmen wurde den Gästen die Leistungsfähigkeit der lokalen Wirtschaft präsentiert.

Weiterhin wurde durch das Team 1 der gemeinsame Antrag von Landeshauptstadt, Otto-von-Guericke-Universität und Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) um den Titel Stadt der Wissenschaft 2005 des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft vorbereitet. Der Wettbewerb wurde vom Stifterverband ausgelobt, um beispielhafte Kooperationen zwischen Universitäten und Städten mit dem Titel zu ehren. Durch die erstmalige Auslobung ist die Resonanz bundesweit erheblich gewesen. Bis Anfang März wird der Stifterverband die Stadt Wissenschaft 2005 ausgewählt haben. In enger Abstimmung mit der Wissenschaftslandschaft der Stadt wurde ein Konzept zur Darstellung des Wissenschaftsstandortes im Jubiläumsjahr 2005 erarbeitet.

Das Team 1 nimmt an den Sitzungen des durch Pro M initiierten Arbeitskreises Stadtmarketing teil. Gemeinsam mit bedeutenden Meinungsbildnern der Stadt versucht das Gremium Ansätze für ein weiter verbessertes Stadtmarketing zu schaffen.

Existenzgründerberatung

Erstmalig fand im 2. Halbjahr 2003 der 1. integrierte Unternehmens- und Existenzgründerberatungstag statt. Existenzgründern und Unternehmern wurde erstmalig die Möglichkeit gegeben an einem Tag mit allen relevanten Partnern der Wirtschaftsförderung zu sprechen. Es beteiligten sich über 20 Institutionen. Am ersten Beratungstag nahmen rund 100 Existenzgründer/Unternehmen teil. Der Beratungstag wurde im Dezember 2003 erneut, diesmal mit den 6 bedeutendsten Beratungsinstitution, durchgeführt. Die Resonanz war erneut positiv. Wiederum nahmen 60 Unternehmen und Existenzgründer das Angebot wahr. Der Beratungstag wird zu einer permanenten Veranstaltung werden. Der nächste integrierte Beratungstag wird bereits am 05.02.03 stattfinden und soll dann alle 2 Monate jeweils am ersten Donnerstag des Monats durchgeführt werden. Sollte das Angebot noch stärker angenommen werden, wird der Turnus verringert. Im Rahmen der Beteiligung der Stadt an der Ego-Existenzgründeroffensive wurde das Internetangebot für Existenzgründer erheblich ausgebaut.

Bestandsbetreuung:

Öffentliche Finanzierungshilfen

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) begleitete das Team 2 im Jahr 2003 in Zusammenarbeit mit dem Bauordnungsamt und dem Umweltamt insgesamt 53 Vorhaben. Bei rund der Hälfte der Anträge kam es zu weiterführenden begleitenden Maßnahmen. Durch das engagierte Handeln der Wirtschaftsförderung konnte verhindert werden, dass keine Fördermittel ausgereicht wurden oder dass Fördermöglichkeiten zurückgezahlt werden mussten.

Durch die 53 GA-Anträge konnten im Jahr 2003 insgesamt rund 2500 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten werden. Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 110 Mio. € verbunden. Damit stellt die GA-Förderung einen bedeutenden und wichtigen Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt im Jahr 2003 dar.

Fördermittelberatungen:

Im Rahmen der Beratungen von KMU und Existenzgründern sowie im Rahmen der Wirtschaftsgespräche gab es Anfragen insbesondere zu folgenden Schwerpunkten:

Branche	Anzahl der Beratungen
Existenzgründung	23
Handwerk/Dienstleistung / Handel	35
Produktion	3
W + T	4
Sonstiges	19

Gesamt	84

Hinzu kommen 14 Fördermittelberatungen im Rahmen der Unterstützung der Veranstaltung „Freizeit, Leben Arbeit“ des Gewerbevereines Cracau.

Des Weiteren erfolgten auf der EGO-Veranstaltung in der Fachhochschule Magdeburg-Stendal und der Veranstaltung in der Johanneskirche insgesamt 19 Fördermittelberatungen

Bestandspflege

Bestandsbetreuung - AB- Maßnahme Dokumentation der innovativen und standortkonkreten Entwicklung des Handwerks in der Landeshauptstadt Magdeburg

Für die gemeinsame Maßnahme der Landeshauptstadt Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg und der Kreishandwerkerschaft der Stadt Magdeburg standen insgesamt 4 Mitarbeiter zur Verfügung. Durch gründliche fachliche Qualifizierung und Einarbeitung der Mitarbeiter durch o.g. Partner und Ämter wurden die anstehenden Betriebsgespräche und die sich anschließenden Arbeitsaufgaben, wie die Erarbeitung und praxisbezogene Erprobung eines Erfassungsbeleges sowie die PC- Erfassung, vorbereitet.

Dabei standen folgende Aufgaben im Mittelpunkt der Qualifizierung:

- Einweisung in das Anliegen der ABM durch das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg einschließlich der wirtschaftspolitischen Zielstellungen und Rahmenbedingungen
- Einarbeitung in die Systematik der Befragung
- Information und Einweisung zu den spezifischen Fragen des Handwerks, Verantwortungsbereich der Handwerkskammer Magdeburg durch die Kammer
- Information und Einweisung zu den spezifischen Fragen des Handwerks, Verantwortungsbereich der Kreishandwerkerschaft der Stadt Magdeburg
- Problemkreis Stadtplanung und Stadtentwicklung durch das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg
- Problemkreis Auftragsvergabe durch die Kontrollstelle der Landeshauptstadt Magdeburg
- Problemkreis Liegenschaften durch das Liegenschaftsamt der Landeshauptstadt Magdeburg
- Einweisung und Einarbeitung in die Datenverarbeitungstechnik und Handhabung der Software

Ausgehend vom Ziel und Zweck der Maßnahme, erfolgte unter Berücksichtigung der Organisation des Handwerks eine strukturierte, blockweise Abarbeitung:

- 1. Block - Innungsbetriebe Vollhandwerk (nach Anlage A der Handwerkerordnung)
- 2. Block - Vollhandwerk - nicht in Innungen organisiert (nach Anlage A der Handwerkerordnung)
- 3. Block – handwerksähnliche Betriebe (nach Anlage B der Handwerkerordnung)

Im Rahmen der Laufzeit der Maßnahme vom 01.03.2001 bis 14.03.2003 (Unterbrechung der Maßnahme vom 01.03.2002 bis 14.03.2002) wurden nachfolgende Ergebnisse erreicht:

Block	Betriebe gesamt Stand 2001	Betriebs- gespräche 1)	Kein Interesse 1)	erfasste Belege	Betriebe ermittelt mit Änderungs- dienst gesamt	nicht auf- gefundene Betriebe
1. Block	644	589	79	565	668	33
2. Block	881	662	177	630	2) 839	2) 62
3. Block	546	191	126	164	2) 317	2) 183
Handwerk Magdeburg gesamt	2 071	1442	382	1359	1824	277

- 1) im Betriebsgespräch bzw. bei Kontaktaufnahme mitgeteilt bzw. keine Reaktion auf Anschreiben
2) Abgrenzungsprobleme zwischen den Blöcken

Zwischenzeitlich erreichte Arbeitsergebnisse wurden im Rahmen von Arbeitsgesprächen am 08.06.2001, 15.11.2001, 27.06.2002 und zum Abschluss der Maßnahme am 14.02.2003 mit der Handwerkskammer Magdeburg und der Kreishandwerkerschaft Magdeburg ausgewertet.

Darüber hinaus wurden über 180 Beratungen im Amt geführt bzw. Betriebsbesuche durchgeführt. Im Ergebnis wurde die weitere Bestandsentwicklung insbesondere im Rahmen des Behördenmanagement unterstützt. In mehr als 40 Fällen wurden konkret benötigte Informationsmaterialien, Statistik etc. übergeben. In 2 Fällen erfolgte die aktive Teilnahme an Innungsversammlungen der KHS Magdeburg.

Bestandsentwicklung

- Regelmäßige Erfahrungsaustausche und Zusammenarbeit mit den Kammern
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausche mit Gründerzentren
- 1.MD Wirtschaftstage
- 2 Unternehmertage im Rahmen b2d
- Unterstützung, Mitarbeit im Gewerbeverein Cracau
- Unterstützung, Mitarbeit Pro M
- Unterstützung, Mitarbeit Geschäftstraßenmanagement
- Handwerkertag
- Maschinenbauverein
- Unterstützung EGO- Tage
- Initiierung Oskar 2003 und Begleitung der für den Oskar 2003 und anderer Auszeichnungen vorgeschlagenen Unternehmen
- Unternehmersalon
- Teilnahme Veranstaltungen wichtiger Gremien der Wirtschaft wie Marketingclub, Wirtschaftsrat

Kooperative Unterstützung der Projekte des Clustermanagements der GWM

- Magdeburger Gesundheitstage im City Carré
- Der Maschinenbau hat in Magdeburg eine bedeutende Tradition. Ausgehend von der Notwendigkeit der weiteren Entwicklung und Präsentation der Landeshauptstadt Magdeburg als Standort des Maschinenbaus wurden 7 mögliche Standorte zur Aufstellung von Exponaten des Maschinenbaus ermittelt, die einen Bezug zum öffentlichen Verkehrsraum darstellen und den Besuchern der Landeshauptstadt Magdeburg der Maschinenbaustandort besser dokumentiert wird.
- Als traditioneller Industriestandort hat die Landeshauptstadt Magdeburg eine Vielzahl von hochwertigen Industrie- und Gewerbestandorten. Um die Auffindbarkeit dieser Standorte besser zu ermöglichen, werden in enger Zusammenarbeit und im Einklang mit der Verkehrsentwicklungsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg Hinweisschilder an markanten Punkten aufgestellt.

Information und Wirtschaftsstatistik 2003

Auch 2003 wurden Interessenten mit der Bereitstellung von Strukturdaten, Wirtschafts- und Standortinformationen sowie speziellen Standortanalysen bedient. Diese Nachfrage wurde mit individuell zugeschnittenen Informationen oder in persönlichen Beratungen gedeckt.

Die hierfür notwendige Beobachtung, Auswertung und Verarbeitung von Wirtschaftsdaten und Entwicklungstrends stellt einen Aufgabenbereich dar, der auch für die interne Information eine Bedeutung hat.

Zu dem Aufgabengebiet gehört auch die Aktualisierung der entsprechenden Seiten des Team 2 in der Internet-Darstellung der Landeshauptstadt.

Expose Bestandsbetreuung bzw. Erarbeitung eines Flyers in enger Zusammenarbeit mit der Gewerbeabteilung des Ordnungsamtes.

Initiierung EGO Tafeln

Bereitstellung von 10 Fakten und Informationen für die Verwaltungsspitze

Interne Leistungen- Bonitätsprüfungen

Um die Entscheidungssicherheit der Verwaltung bei

- Flächenbereitstellung für Investoren,
- Ausschreibungen,
- Verträgen,
- Bescheiden
- Genehmigungen
- der Einstellung von Sozialhilfeempfängern
- u.a.

nachdrücklich zu verbessern, wurden 2003 insgesamt 206 Bonitätsprüfungen durchgeführt und in etwa gleichem Umfang Nachträge zum Bericht bereitgestellt.

Beteiligungsmanagement

Der Bereich Beteiligungsmanagement ist seit September 2003 arbeitsfähig. In diesem Zeitraum wurden folgende Themen bearbeitet:

- Neustrukturierung des Gesamtkomplexes Messe Magdeburg
- Gründung eines privatrechtlich organisierten Medienproduktionszentrums Magdeburg
- Erarbeitung einer DS zur einheitlichen städtischen Parkraumbewirtschaftung und Auflösung vorhandener Doppelstrukturen vergleichbarer Aufgaben
- Neufassung der Gesellschaftsverträge betr. Prüf- und Auskunftsrechten des Landesrechnungshofes
- Abschluss Auswahlverfahren Neubesetzung KID-Geschäftsführer
- befristete Bestellungsverlängerung PGM-Geschäftsführer
- Herangehensweise und Grundsätze einer künftigen allgemeinen GF-Auswahl- und Vergütungsrichtlinie

Teilnahme an der Aufarbeitung der wirtschaftlichen Situation und Herausarbeitung von Lösungsansätzen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit

- ZPVP GmbH
- Magdeburger Hafen GmbH
- Messe-Gesellschaften
- P.G.M.
- Grusonsche Gewächshäuser – Vorbereitung Privatisierung Zoo
etc. etc.

Bearbeitung diverser rechtlicher Angelegenheiten und Fragestellungen

- gesellschaftsrechtliche und steuerrechtliche Seite Ernst-Grube-Stadion-Gesellschaften
- gesellschafts- und insolvenzrechtliche Situation Rennwiesen GmbH

Aufarbeitung diverser GF-Vertragsangelegenheiten in städtischen Gesellschaften

Permanente Beratung und Unterstützung von AR-Mitgliedern und Gesellschaftervertretern
Auf deren Anforderung/Nachfrage hin in diversen Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Gewerbeflächen – Immobilien

Folgende Aufgabenfelder befinden sich in der Bearbeitung:

Das Gewerbeflächenkataster ist derzeit im Aufbau. 33 Gewerbegebiete wurden für die Landeshauptstadt dargestellt und stadtverwaltungsintern derzeit zur Abstimmung gestellt. Die Erfassung der gegenwärtigen Nutzungen in den Gewerbegebieten ist zu ca. 90% und die Darstellung der Eigentumsverhältnisse zu 50% abgeschlossen. Dieses Kataster soll in das Programm web-kis (zentrales kartengestütztes Informationsprogramm der Landeshauptstadt Magdeburg) integriert werden. Als Vorstufe zum Kataster wurden in web-kis die städtischen Liegenschaften farbig hervorgehoben (in Zusammenarbeit mit KID und Liegenschaftsamt). Dadurch wurde gewährleistet, dass gezielt zuerst geeignete städtische Liegenschaften der Vermarktung zugeführt werden können, um hier die Haushaltskonsolidierung zu unterstützen.

Datenbank von Gewerbeimmobilien ist aufgebaut und wird ständig aktualisiert. Die Anbieter von Hallen u.a. wurden gebeten die freien Hallen u.a. und Büroflächen zu benennen. Pflege und ständige Aktualisierung der Angebote bzw. kurzfristige Nachfragen auf spezielle Nutzungsabsichten von Investoren werden laufend bearbeitet.

Gewerbeflächenverkauf/-vermittlung wird mit höchster Priorität und schnellstmöglich fachkundig bearbeitet.

Ein besonderer Schwerpunkt bildet hier der Verkauf/Vermittlung der verfügbaren städtischen Liegenschaften in enger Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt. Ca. 40 Immobilienangebote mit Recherchen nach grundsätzlicher planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Zulässigkeit (Entwickeln von gewerblichen Nutzungskonzepten) und Verfügbarkeit des Grundstückes wurden. Dazu gehört auch die Exposé-Erstellung und Power- Point- Präsentation. Im Gewerbegebiet „Ölmühle“ ist der Verkauf von ca. 11.500 m² erfolgt bzw. steht unmittelbar bevor.

Optimierung von Gewerbegebieten bezogen auf Parzellenzuschnitt, immissionsrechtlicher Belange und verkehrlicher Erschließung werden für die Gewerbegebiete SKL, Ölmühle, Sudenburger Wuhne, Ebendorfer Chaussee, Sket- Freie Straße derzeit durchgeführt. Weitere Gebiete werden folgen.

Die Verkehrstechnische Infrastruktur des Gewerbegebietes Sket-Schilfbreite inklusive angrenzenden Gewerbegebieten haben wir für Langguttransporte qualifiziert (Gestaltung des städtebaulichen Vertrages mit Sket-MAB, Einstellung des städtischen Kostenanteiles, Betreuung der Baumaßnahme in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt). Diese drei Verkehrs-Knoten wurden in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und Amt für Baurecht ausgebaut.

Die Hochwasserschadensbeseitigung Rennwiesen GmbH (EM 47a), Reitsportzentrum (EM 47b) und der Sportpark Herrenkrug (EM 57) wird von uns koordinierend umgesetzt. Dies erstreckt sich auf die Zusammenstellung der Unterlagen für die Fördermittelanträge, Bewirtschaftung der Fördermittel, Vorbereitung der Vergabe von Honorar- und Bauleistungen u.a.

Die Exposé-Erstellung wird verbessert, um sehr einfach und effektiv Immobilienangebote erstellen zu können und auf Messen z.B. eine umfangreiche und detaillierte Angebotsvielfalt präsentieren zu können.

Tourismus

Für die weitere Stärkung der Wirtschaftskraft in der Landeshauptstadt Magdeburg nimmt der Sektor Fremdenverkehr und Tourismus immer mehr an Bedeutung zu. Mit gezielten Maßnahmen soll deshalb die touristische Infrastruktur besonders in der Innenstadt und am Petriförder verbessert werden.

Der Bereich um die Regierungsstraße weist hinsichtlich seiner Gestaltungs- und Nutzungsqualität erhebliche Defizite auf. Aufgrund der zentralen Lage in der Altstadt ist die städtebauliche und touristische Entwicklung dieses bisher ungeordneten Areals von großer Bedeutung. Durch verschiedene parallele Maßnahmen soll hier eine Aufwertung erfolgen. Ein wichtiges Element des Maßnahmebündels ist die Gestaltung der touristischen Kernzone Kloster / Dom mit einer neuen Reisebusstation. Im Oktober 2003 sind hierzu die ersten Baumaßnahmen zur Realisierung des Projektes aufgenommen worden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Tourismus-Leitkonzeptes ist das Vorhaben, in Magdeburg ein Romanik-Infozentrum („Haus der Romanik“) zu schaffen. Als Standort ist das Gebäude der Möllenvogtei am Domplatz 1b ausgewählt worden. Auf der Grundlage des Antrages des Teams regionale Zusammenarbeit / Tourismus liegt seit dem 19. Dezember 2003 ein GA-Fördermittelbescheid in Höhe von ca. 320.000 € und KommInvestmittel in Höhe von ca. 36.000 € vor.

Die Entwicklung des Petriförders in der Landeshauptstadt Magdeburg ist Bestandteil des touristischen Schwerpunktthemas „Blaues Band“ in Sachsen-Anhalt, das die Entwicklung eines Netzwerkes des Wassertourismus von landesübergreifender Bedeutung zum Ziel hat.

Zur Neugestaltung des Petriförders wurden ebenfalls am 27. August 2003 GA-Fördermittel und KommInvestmittel beim Landesförderinstitut beantragt. Hierzu existiert ein Zuwendungsbescheid seit dem 18. Dezember 2003 von ca. 2.860.000 € KommInvestmittel wurden in Höhe von ca. 320.000 € bewilligt.

Regionale Zusammenarbeit

Das Dezernat III ist die Schnittstelle zur RKM und RPM bezüglich der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und des Standort-/Regionalmarketing.

In diesem Tätigkeitsrahmen erfolgt die Wahrnehmung der von der RKM übertragenen Projektträgerschaften für folgende regionale Projekte:

- Regionalmanagement

In Umsetzung der Regionalisierungsstrategie der EU auf dem Gebiet der Struktur-, Wirtschafts- und Technologiepolitik erlangt die Stellung der Region im Rahmen des europäischen Standortwettbewerbes zunehmend an Bedeutung. Daraus folgt, dass erfolgführende Konzepte die administrative Abgrenzung überwinden und in einen zweckbezogenen Lösungsansatz münden müssen. Die Region Magdeburg hat zur Realisierung dieser Aufgabenstellung seit dem 01.02.2002 das Magdeburger Unternehmen tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH mit einem auf die Verbesserung der Innovationskraft der Region ausgerichteten Regionalmanagement beauftragt.

Das Regionalmanagement soll dabei als Partner der Wirtschaftsförderung in ausgewählten Bereichen (Wachstumskernen) die Entwicklungsprozesse der Region beschleunigen und als Dienstleister und Initiator für regional wichtige Projekte durch Kenntnis unternehmerischer und wissenschaftlicher Entwicklungen wirken.

Ein besonderer Schwerpunkt bildete im letzten Jahr das Regionalmarketing. So konnte als Höhepunkt dieser Aktivitäten am 27. August 2003 der Start des gemeinsamen Internetauftritts der Region Magdeburg durch die Landräte und den Oberbürgermeister vor Pressevertretern im Magdeburger Rathaus erfolgen.

- Lokales Kapital für soziale Zwecke

Ein weiteres Tätigkeitsfeld bildet das Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ im Rahmen der Landesinitiative PAKTE. Auf der Grundlage des Zuwendungsbescheides konnten ab 01.01.2003 bislang elf Kleinprojekte für benachteiligte Zielgruppen bis zu 10.000 € in Sonderfällen bis zu 20.000 € gefördert werden. Die verausgabte Gesamtfördersumme beträgt mit Stand vom Februar 2004 ca. 120.000 €

GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH

Gesundheitswirtschaft

Ein wichtiges Ergebnis der Arbeit im Cluster Gesundheitswirtschaft ist die seit Herbst 2003 laufende Investition zur Errichtung einer Klinik zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen in Magdeburg, Berliner Chaussee durch die Medinet AG. Diese ist ein namhafter Betreiber derartiger Einrichtungen in und außerhalb Sachsen-Anhalts. Sie hatte sich im Frühjahr 2003 im Rahmen einer Ausschreibung durch die Sozialversicherungsträger mit einem bundesweit neuen Konzept am Standort Magdeburg beworben, andere Bewerber favorisierten Lagen abseits größerer Städte.

Die GWM unterstützte die Medinet AG bei der Erarbeitung dieses Konzeptes durch Aufbereitung und Bereitstellung vieler für das konkreter Vorhaben wichtigen Standortinformationen, die Aufbereitung von Unterlagen zum Gebäude Berliner Chaussee 66 u.v.m. Letztendlich erhielt die Medinet AG den Zuschlag von den Hauptbelegungsträgern - die Voraussetzung für die Realisierung des Vorhabens. 25 überwiegend qualifizierte Arbeitsplätze werden neu geschaffen und ca. 2,5 Mio EURO investiert. Die GWM unterstützt das Vorhaben weiterhin, beispielsweise durch die Vermittlung von Kontakten zu Bildungsträgern (Gewinnung geeigneten Fachpersonals), zu Unternehmen (Bereitstellung von Plätzen für Arbeitstherapien), zur Fachhochschule u.s.w..

Mit dem Träger für das Vorhaben InnoLife – einem in Errichtung befindlichen Gründerzentrum für Firmen der Gesundheitswirtschaft in Schönebeck – wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen und dem regionalen Auftrag des Gesellschaftsvertrages entsprochen. Die Beteiligten wollen u.a. durch entsprechende gegenseitige Informationen unbeabsichtigte Konkurrenzsituationen z.B. zu ZENIT in Magdeburg vermeiden. Es werden Erfahrungen der GWM aus der Errichtung des Gewerbezentrum Berliner Chaussee dem Vorhaben InnoLife zugute kommen – ein Beitrag für praktische Kooperation im Bereich der Wirtschaftsförderung über Landkreisgrenzen hinweg. Durch die GWM ist eine Vernetzung zwischen Unternehmen aus dem Landkreis Schönebeck (InnoLife-Forum) und Firmen aus ZENIT (über InnoMed) umgesetzt worden. Die GWM nimmt regelmäßig an den InnoLifeForen in Schönebeck teil, ebenso an den Workshops und Foren im InnoMed eV. Hier ist sie von den Mitgliedsfirmen als Kontakt- und Informationsschnittstelle zur Stadt Magdeburg einschließlich städtischer Unternehmen anerkannt. Für 2004 sind bei der GWM gemeinsame Veranstaltungen für Firmen aus InnoMed Magdeburg und InnoLife Schönebeck zu verschiedenen Themen in Vorbereitung.

Im Herbst 2003 organisierte die GWM ein Arbeitstreffen zwischen Herrn Prof. Wolters vom Zentrum für Innovationen im Gesundheitswesen Bielefeld, dem InnoMed eV, InnoLife, der Fachhochschule Magdeburg-Stendal und der Stadt Magdeburg.

Im November 2003 wurde zusammen mit Vertretern vom InnoMed eV die Düsseldorfer Medizintechnik-Messe MEDICA 2003 besucht, einer der größten Veranstaltungen dieser Art weltweit. Dabei wurden Gespräche mit einem Medizintechnik-Unternehmen aus Hannover aufgenommen, dass in 2004 oder 2005 an einer Investition in Magdeburg interessiert ist; Kontakt wird gehalten, eine Entscheidung ist aber noch nicht gefallen.

In der Konzeptionsphase ist die Gestaltung eines Gemeinschaftsstandes für Mitgliedsfirmen von InnoMed auf der MEDICA 2004.

Arbeitskontakte bestehen auch zum InnoRegio-Projekt Rephyna, zum Statusseminar 2003 wurde die GWM einbezogen.

Im Rahmen der Magdeburger Gesundheitstage 2003 im City-Carree hatte die GWM bereits für mehrere regionale Hersteller und Anbieter endverbraucherorientierter Produkte und Dienstleistungen aus der Gesundheitswirtschaft einen Gemeinschaftsstand organisiert und realisiert. Diese Aktion wurde von den teilnehmenden Firmen als sehr erfolgreich eingeschätzt und für 2004 eine Wiederholung gewünscht. Mit dem Veranstalter der Gesundheitstage steht die GWM im Kontakt, sie wird sich an den Vorbereitungen für 2004 aktiv beteiligen.

Für den Schwerpunkt „Gesundheit“ der Messe Leben 2004 wurde unter Federführung der GWM (Vorsitz im Messebeirat) das Rahmenprogramm gestaltet. Es ist dabei gelungen, eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure – von Anbietern von Produkten und Leistungen über Vertreter der Fachhochschule und Universität bis hin zu Vereinen und Verbänden – für die Gestaltung dieses Programms zu gewinnen. Eines von vielen Zielen dieses Programms ist es, neben vielfältigen Informationen die Potentiale der hiesigen Gesundheitswirtschaft dem Endverbraucher – aber nicht nur diesem – vorzustellen und bewusst zu machen. Zugleich konnte die GWM aufgrund ihrer vielfältigen Kontakte die Akquisition von Ausstellern aus dieser Branche wirksam unterstützen; oftmals entschlossen sich Beteiligte am Rahmenprogramm im Laufe der Gespräche zu einer Messeteilnahme. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde durch die GWM zugleich die Terminkoordinierung Messe – Gesunde Städte Werkstatt realisiert. Zugleich arbeitet die GWM in der Planungswerkstatt des Gesunde-Städte-Netzwerkes mit, die Bildung einer Arbeitsgruppe Gesunde Stadt – Wirtschaft unter Leitung der GWM wird vorbereitet.

Im vergangenen Jahr wurden durch die GWM eine Vielzahl von Akteuren zum Themenkreis „Wohnen im Alter“/Senioren unter dem Aspekt entsprechender Angebote von Produkten und Dienstleistungen aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft kontaktiert mit dem Ziel, einzelne Aktivitäten zu bündeln und zu koordinieren.

Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnologien

Die „GWM-Wirtschaftsinformationen zum Umweltschutz“ erscheinen seit Juni 2003 in monatlichem Zyklus auf der Internet-Darstellung der GWM und stellen für viele Unternehmen eine gern genutzte Informationsquelle zu den Themen Umweltpolitik, Recht (EU, Bund und Land) sowie Wirtschaft dar.

Zu Fragen des Einsatzes von mineralischen Rohstoffen/Inertstoffen – u.a. Bauschutt-Recycling-Material – fand im Juli 2003 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung statt, auf der Vertreter von Unternehmen und Institutionen über anstehende Entwicklungen informiert und nachfolgend weitere Vorhaben in Angriff nehmen konnten; insbesondere wurde das Pilotprojekt zum Einsatz von Recycling-Material im Straßenbau in Angriff genommen.

Als Bestandteil des Problemkreises Altfahrzeugrecycling wurden die technologischen Grundarbeiten zum Thema Recyclingquoten bei der Shredderleichtfraktion durch die GWM in Zusammenarbeit insbesondere mit dem Fraunhofer Institut fortgeführt, um für Unternehmen am Standort Magdeburg in Abstimmung mit ihnen Entscheidungshilfen zu erarbeiten. In den kommenden Jahren stehen für diese Unternehmen in Anbetracht der Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen auf EU- und Bundesebene Entscheidungen an, die die Perspektive des Unternehmens bzw. ihrer Niederlassung in Magdeburg grundsätzlich beeinflussen werden. Insbesondere will die GWM mit ihren diesbezüglichen Aktivitäten den Unternehmen vor Ort bzw. ihren auswärtigen Zentralen verdeutlichen, dass die Stadt Magdeburg ihnen bei den weiteren Entwicklungen als kompetenter Partner zur Verfügung steht und hofft, dass dies auch als Standortargument gewürdigt wird.

Allerdings ist gegenwärtig immer noch – wie bereits in der I0221/03 ausgeführt – eine abwartende Haltung bei den Unternehmen wahrzunehmen, was übrigens praktisch auf die gesamte Branche deutschlandweit zutrifft.

Auf dem Gebiet der regenerativen Energien - speziell Geothermie, Solarenergie und energetische Biomassenverwertung werden laufend Unternehmen aus der Region Magdeburg zusammengeführt, um die informelle Koordinierung unterschiedlicher Aktivitäten im Rahmen eines Netzwerkes zu ermöglichen und die Formierung zur Teilbranche „Geothermische Energiegewinnung“ angeregt

Aus diesen Aktivitäten heraus konnte die GWM bei der Entwicklung entsprechender Förderstrategien im Land Anregungen zuarbeiten.

Die Messe „NAROSSA 2004“ soll auf Anregung der GWM um den Komplex „Regenerative Energien“ erweitert werden; insbesondere Themen aus den Bereichen Solarenergie, Geothermie sowie Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen sollen dargestellt werden. Mehrere Unternehmen der entsprechenden Branche konnten bereits für eine Teilnahme als Aussteller interessiert werden; allerdings wirkt sich der lange Zeitraum bis zur Entscheidungsfindung zur Durchführung der Messe NAROSSA 2004 negativ auf die Ausstellerakquisition aus.

Unabhängig von der Messe wird gegenwärtig an einem Konzept für einen Fachkongress zu dieser Thematik in Magdeburg gearbeitet.

Am 7. Dezember 2003 fand die Gründungsversammlung der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. statt, an der Vertreter von ca. 35 Unternehmen und Institutionen teilnahmen, rund 25 zeichneten als Gründungsmitglieder. Die GWM unterstützte insbesondere die seit langem laufenden Vorbereitungsarbeiten sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Der Verein dient nach dem Willen der Gründungsmitglieder der Zusammenfassung unterschiedlichster Aktivitäten aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft mit dem Ziel der Neuorientierung der KMU als Kreislaufwirtschaftsbranche ab Mitte 2005, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens wesentlicher neuer Gesetzlichkeiten und Verordnungen in der EU. Gegenwärtig bilden sich im Rahmen der Vereinsarbeit verschiedene thematische Arbeitsgruppen, die zum Teil aus den bisher von der GWM analog organisierten Arbeitskreisen hervorgehen werden. Der gewählte Vorstand hat die Arbeit aufgenommen und bereitet die erste Mitgliederversammlung – im ersten Quartal 2004 – vor. Die GWM unterstützt den Verein organisatorisch, indem sie für den Anlaufzeitraum den ehrenamtlichen Geschäftsführer und zugleich die Geschäftsstelle stellt und arbeitet im Vorstand mit.

Maschinen- und Anlagenbau

Die Zusammenarbeit der GWM sowohl mit dem Generalauftragnehmer für das Müllheizkraftwerk Rothensee ALSTOM und den Konsortialpartnern als auch der hiesigen regionalen Wirtschaft mit dem Ziel, diese möglichst umfassend in die Investition einzubeziehen, verlief gut. An der von der GWM als Auftakt organisierten und geleiteten Informationsveranstaltung am 2. April 2003 im Rathaus Magdeburgs nahmen Vertreter von rund 80 Firmen aus der Region Magdeburg teil. Randbedingung war und ist, dass die Investition MHKW unter der Vorgabe strengster Wirtschaftlichkeit.

Dem GU ALSTOM wurden durch die GWM für 41 Ausrüstungsbereiche und Gewerke 230 Firmen aus Magdeburg und der Region benannt, die in der Lage sind, die jeweils geforderten Lieferungen bzw. Leistungen zu erbringen. Diese Arbeiten werden laufend fortgeschrieben. Mit ca. 75 Firmen gab es dazu Gespräche im Hause bzw. Vor-Ort. In vielen Fällen wurden Kontakte zwischen bereits beauftragten Firmen und Zulieferern aus Magdeburg und der Region hergestellt. Diese Leistungen erfolgten in Zusammenarbeit mit der IHK, der Auftragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt und den Kreishandwerkerschaften Magdeburg, Schönebeck und Burg. Folgender Vergabestand ist uns bekannt:

Von 57 vergebenen Aufträgen (Gewerke, Ausrüstungen, Dienstleistungen) wurden 43 an Firmen aus den alten Bundesländern und 14 an Firmen aus den neuen Bundesländern vergeben. Die Aufträge an Firmen in den alten Bundesländern beinhalten auch die, die ALSTOM durch seinen eigenen Firmenpool leistet. Die 14 Aufträge an Firmen in den neuen Bundesländern erhielten 13 Firmen aus der Region und eine Firma aus Leipzig.

Weitere Vergaben an Betriebe der Region, insbesondere für Ausbau und Haustechnik sind zu erwarten. Darüber hinaus sind etliche Aufträge an Zweit-Nachauftragnehmer in die Region vergeben worden.

Beschwerden von Betrieben sind in der Hauptsache zum Gewerkezuschnitt und zur Ausschreibungsart (funktional statt ausformuliertes LV) sowie wegen Nichterhalt des Auftrages aus Preisgründen bei uns vorgetragen worden.

Ergänzend ist anzumerken, dass diese Arbeit naturgemäß nicht auf die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbau beschränkt werden konnte.

Ein direkter Vergleich – eine derartige Investition mit und ohne Mitarbeit der GWM – zur Ermittlung des realen Effektes der durch GWM für alle Seiten erbrachten Leistung ist leider nicht möglich.

Im Rahmen der durch die GWM zu realisierenden Imagewerbung der Stadt für den Magdeburger Maschinenbau verkehrt ein Straßenbahnzug durch das Stadtgebiet, der durch seine Gestaltung diese Branche in die alltägliche Wahrnehmung der Magdeburger und Gäste der Stadt bringt.

Gegenwärtig wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen an einem Konzept für die Aufstellung werbewirksamer Exponate bekannter Magdeburger Maschinenbauunternehmen an exponierten Standorten gearbeitet, natürlich unter Mitwirkung der zu beteiligenden Ämter der Stadtverwaltung. Ziel der Umsetzung dieses Konzeptes ist es, den Magdeburger Maschinen- und Anlagenbau insgesamt seiner Bedeutung entsprechend noch mehr im Stadtbild Magdeburgs zu reflektieren.

Zu dem in Arbeit befindlichen Wirtschaftsverkehrskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg leistet die GWM auf Basis der Ergebnisse von Unternehmensgesprächen etc. die erforderlichen Zuarbeiten, um auch die konkreten Belange der Firmen gebündelt einzubringen.

Weiterhin leistete die GWM im Ergebnis der ständig stattfindenden Vor-Ort-Gespräche in Unternehmen etc. in vielen Fällen die jeweils erforderliche Hilfe; die oftmals in der Vermittlung geeigneter Partner für die Lösung einer Frage- oder Problemstellung besteht sowie in Informationsbeschaffung und –vermittlung. Schwerpunkt ist dabei, den jeweils fachlich für die konkrete Fragestellung kompetenten Partner zu ermitteln. Dabei arbeitet die GWM mit Einrichtungen der Universität, Fachhochschule und vielen am Ort ansässigen Institutionen zusammen. Dies trifft übrigens auf die Arbeit in allen drei Branchenclustern zu.

Insbesondere wird bei den Betriebsbesuchen durch die GWM über aktuelle Projektansätze, Projekte u.ä. der Universität, des Fraunhofer Institutes etc. informiert, um Beteiligungen der Firmen anzuregen. Gegenwärtig organisiert die GWM die Beteiligung von Unternehmen am Wettbewerb „Optimierung der IT-Strukturen in KMU“ mit dem Ziel der Durchführung eines entsprechenden Projektes.

In Zusammenarbeit mit der KID GmbH ist die Maschinenbau-Datenbank für die Region Magdeburg entsprechend den Bedürfnissen der Unternehmen erstellt und zwischenzeitlich auf der Internet-Seite der Stadt Magdeburg sowie der Digitalen Region freigeschaltet worden. Damit wurde einer oftmals geäußerten Anregung der Firmen entsprochen. Unbefriedigend ist zur Zeit der Stand der Einbindung von Unternehmen aus der Region in diese Darstellung. Die GWM ist bemüht, mehr Einträge – für die Firmen kostenfrei - auch aus der Region zu generieren, um nach außen hin ein leistungsfähiges Potenzial der Branche darstellen zu können.

Im Januar 2004 organisierte die GWM im Fraunhofer Institut ein Treffen zwischen Vertretern Magdeburger Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus und dem Oberbürgermeister. Zugleich präsentierte das Institut vor diesem Kreis sein Leistungsprofil und konnte auf diesem Weg einige Diskussionsanregungen für mögliche Kooperationen mit den Unternehmen geben.

Für alle drei Branchen wird gegenwärtig eine spezielle Brancheninformation fertiggestellt. Inhalt der drei Informationsbroschüren ist die Darstellung des wirtschaftlichen Potenzials sowie die am Standort vorhandenen Partner aus dem Bereich Forschung und Entwicklung; als Standort wird dabei die Region Magdeburg gesehen. Auch diese Arbeit greift Anregungen von Unternehmen auf. Zum einen wird damit die Kenntnis der Unternehmen aus der Region übereinander vertieft, zum anderen können damit nach außen hin für die Branche die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Betätigung in der Region – sei es als Investor, als Kooperationspartner oder als Bezieher von Leistungen und Produkten – anders dargestellt werden als es in allgemeineren Standortbroschüren gelingen kann.

Letztendlich entsprechen diese Brancheninformationen auch dem Leitgedanken, dass erfolgreich an einem Standort wirkende Unternehmen, die mit diesem Standort auch zufrieden sind, der beste Werbeträger für eine Region sind. Die Richtigkeit dieses Ansatzes wird auch dadurch bestätigt, dass etliche Firmen an dem Material interessiert sind, um es über ihre Kontaktmöglichkeiten, auf Veranstaltungen etc. zur Verteilung zu bringen.

Die von der GWM im vergangenen Jahr erarbeitete Datenbasis zu Unternehmen der drei Cluster in der Region – gepflegt mittels einer selbstentwickelten Datenbanklösung – konnte mittlerweile bereits von verschiedenen Partnern genutzt werden; insbesondere der Messe GmbH wurden mehrfach Auszüge aus dem Datenbestand zur Verfügung gestellt, ebenso der InnoMed-Geschäftsführung sowie den Organisatoren der b2d-Messe.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand liegt weiterhin bei ca. 85 %, lediglich ein Hallenobjekt ist nicht vermietet. Die Bewirtschaftung der vermieteten, rund 25 Mieteinheiten erfolgt unverändert kostendeckend.

Dr.Puchta

Tyszkiewicz